



Hannover gab unter den drei befragten Städten den größten Zeitanteil für die originäre Aufgabe „Planung von Radwegen“ an. Gleichwohl machten auch hier Anfragen aus Politik und Bürgerschaft knapp 1/5 der Arbeitszeit des Planungspersonal aus.

In Bonn war der Anteil des Personals für die Planung von Radwegen zum Befragungszeitpunkt am geringsten. Gleichzeitig war der Bedarf für die Beantwortung von Anfragen aus Politik und Bürgerschaft hier am höchsten. Für Aufgaben der internen Organisation war vergleichsweise viel Arbeitszeit eingeplant. Das lag vor allem an der Einarbeitung neuer Mitarbeiter:innen zum Befragungszeitpunkt.

In der dritten Beispielstadt war der Anteil der Radverkehrsplanung an der Arbeitszeit ähnlich wie in Bonn. Nach der Planung von Radwegen banden Anfragen die meisten Personalkapazitäten. Daneben erforderten hier die Abwicklung von Förderverfahren und die Öffentlichkeitsarbeit vergleichsweise viel Arbeitsaufwand (jeweils 10 Prozent, unter „weitere Aufgaben“).

*Förderverfahren gehört nur in Bonn und Kommune drei zu den weiteren Aufgaben